

Lokal-Bericht

Armer Teufel

Gefrandeter deutscher Philologe nach New York geschickt.

Auf Kosten der Stadt trat gestern Nachmittag ein deutscher Philologe Namens Franz Gerhard die Reise nach New York, als erste Etappe für die Heimkehr in das alte Vaterland an, nachdem er anderthalb Jahre lang in diesem Lande vergeblich versucht hatte, seinen Fuß zu festigen und eine seinen Kenntnissen entsprechende Beschäftigung zu finden.

Aussichten

Werden die Mitglieder der Lehrprüfungsbehörde ihren Termin.

Die Mitglieder der Lehrprüfungsbehörde werden ihren Amstertermin ausdienen. Ein Gutachten in diesem Sinne hat gestern Stadtkanzler Walter M. Schoene auf eine Anfrage des Schulsuperintendenten Dr. Condon abgegeben.

Die verlassene Legislatur nahm ein Gesetz an, laut welchem die Lehrprüfungsbehörde nur aus Mitgliedern der Lehrerschaft bestehen soll und daraufhin erließ Dr. Condon ein ein Rechtsgutachten darüber, wann dieses Gesetz in Kraft treten soll. Nach dem Rechtsgutachten des Stadtkanzlers werden die amtierenden Mitglieder der Prüfungsbehörde erst ihre Amstertermine abdiene müssen, ehe eine Prüfungscommission in Einklang mit den Bestimmungen des neuen Gesetzes ihre Tätigkeit beginnen kann. Die Prüfungsbehörde legt sich demgemäß am 1. März in den Händen von Herrn Dr. Whalen, Herrn Danziger und Dr. Condon aufzulösen.

Die Finanzfrage.

Wurde gestern von Bürgermeister Spiegel und den Mitgliedern des Universitätsrats besprochen.

Eine Art Vorbild zu der auf heute Nachmittag im Stadtrathssaal abgetrauten Versammlung von städtischen Beamten und Departementchefs, in welcher über das gewaltige Defizit im städtischen Budget berathschlagt werden soll, bildete eine längere Konferenz, die gestern Nachmittag Bürgermeister Spiegel mit dem Finanzkomitee des Universitätsrats, den Herren Fred Herstein, Emil Ballast und Anderson, abhielt. Die Herren erklärten sich allerdings vorläufig außer Stande irgendwelche Erpressnisse zu erzielen, versprachen jedoch, die Angelegenheit eingehend in Erwägung ziehen zu wollen. Der Betrag, welcher der Universität für das erste Halbjahr 1914 bewilligt wurde, beläuft sich auf \$143,375.

Personal-Notizen.

Mit aufrichtiger Trauer wird in weiten Kreisen die Kunde von dem Ableben von Frau Maria Renner, geb. Hildenbrandt, vernommen werden, die im Alter von 80 Jahren die Augen von ewigen Schlummer geschlossen hat. Die Dahingekedene, die Wittwe des bekannten deutschen Pianisten Herrn Karl Renner, hat es verstanden, sich durch ihre persönliche Lebenswürdigkeit und ihre jetzigen Güte die Achtung und Freundschaft aller zu sichern, denen es vergönnt gewesen war, näher mit ihr bekannt zu werden und die gramgelegenen Hinterbliebenen dürfen bei der schweren Heimführung, die sie betroffen, der irglichen Theilnahme dankbar sein. Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhaus, No. 205 Findlay Straße, aus statt.

Im besten Mannesalter, im 45. Lebensjahre, hat gestern Herr Bernhardt Van Dueman die Augen vom ewigen Schlummer geschlossen. Der Dahingekedene war, obwohl hier geboren, in seinen Gesinnungen und Ansichten ferndeutsch und die Kunde von seinem Ableben wird namentlich in deutschen Kreisen mit aufrichtiger Trauer vernommen werden und die anregenden Hinterbliebenen, in erster Linie der schwergeprüfte Vater, Herr Theodor Van Dueman, dürfen der innigen Sympathie verdankt sein. Die Beerdigung findet am Samstag Morgen um halb 8 Uhr am Trauerhaus, No. 3438 Colerain Avenue, aus statt, wozu um 8 Uhr in der H. Herz Jesu Kirche ein feierliches Requiem celebriert werden wird.

Kleine Polizeinachrichten.

Die Detektivs Bedman und Detowan verhafteten gestern den 22 Jahre alten Henry Murphy von No. 1573 Gej Straße an der Court und Bannweller Straße unter der Beschuldigung „Verdächtig“. Murphy ist beschuldigt und soll eingekerkert haben, während eines Streites im November des Vorjahres Walter Bryant von derselben Adresse mittelst eines Messers verletzt zu haben. Nach der Abi, bei welcher auch Murphy einen Stich in die Hand davontrug, entfloh er nach West Virginien. Heimweh trieb den Mann nach hier zurück, wo er prompt verhaftet wurde.

George Shipman von No. 2361 Ulster Avenue theilte gestern Morgen dem Polizisten Houillon und Realy

mit, daß er von einer Frau im Hause No. 618 West 6. Straße um den Betrag von \$14 bestohlen worden sei. Die Beamtin beschloß die 38 Jahre alte Mamie Monfort unter der Beschuldigung der Kleinfuhrstahl. Die Verhaftete bestritt die ihr zur Last gelegte That.

Die Regier George Fahers von No. 917 West 5. Straße und William Reed gerietten über eine Arbeit, die sie gemeinsam ausführten, in einen Streit, in dessen Verlaufe Reed einen Revolver zog und Fahers eine Kugel in den rechten Schenkel jagte. Der Verletzte wurde nach dem städtischen Krankenhaus gebracht, während Reed flüchtete.

Gottlieb Phauer, welcher kürzlich aus der Armee nach freier Dienzeit entlassen wurde, mußte sich in der Mittwoch Nacht eine Umarmung von einer Frauensperson an der Spcamore, zwischen der 5. und 6. Straße, gefallen lassen und bemerzte später zu seinem Schrecken, daß ihm seine Geldtasche mit \$7 Inhalt und seine Entlassungspapiere gestohlen worden waren.

Frau Kathie Benjamin von No. 242 McCormick Straße theilte der Polizei gestern Abend mit, daß ihr in einem Lichtbild-Theater an der Winc, nahe der Calhoun Straße eine Handtasche mit \$4.50 von einem Unbekannten während der Vorstellung entwendet wurde.

Der Schulrath

Kann vorläufig die geplanten Entlassungen von Clerks nicht vornehmen.

Laut einem Rechtsgutachten, das gestern Stadtkanzler Schoene abgab, wird der Schulrath außer Stande sein, seine Pläne mit Bezug auf Entlassung gewisser Angestellten im Verwaltungsdepartement durchzuführen.

Der Schulrath beabsichtigt, wie bereits ausführlich in diesen Spalten berichtet, aus Sparmaßregeln die Hilfskräfte Daugherty, den Clerk Fiegler im Bureau des Schulsuperintendenten, sowie den Chief Janitor Marvin zu entlassen und sie durch minderbezahlte Angestellte zu ersetzen. Nach dem Rechtsgutachten Herrn Schoenes hat der Schulrath hierzu absolut kein Recht und er muß die betreffenden Angestellten beibehalten, sobald er ihre Arbeit durch andere Leute ausführen lassen will.

Seinen Höhepunkt

Wird der Ainf heute mit 48 Fuß erreichen.

Die Befürchtung, daß der Ohio wieder seine Ufer überschwemmen werde, ist der Angabe des Wetterpropheten W. C. Devereaux zufolge unbegründet und der Beamte erklärt, daß der Fluß heute oder spätestens morgen mit 48 Fuß seinen Höhepunkt erreichen werde. Zwischen 7 Uhr gestern Morgen und 4 Uhr Nachmittag ist der Fluß von 43.75 auf 45.17 Fuß gestiegen und nach dieser Zeit betrug die Steigung nur einen Zoll per Stunde. In Point Pleasant und Huntington, W. Va., ist das Wasser schon am Fallen, während in Collettsburg, Portsmouth, D., und Mansville noch eine Steigung von einem Zoll per Stunde zu verzeichnen war.

Da sich der Sturm nach Nordosten verzogen hat und es schließlich im ganzen Ohio-Thal nicht regnete, scheint die Gefahr einer abermaligen Hochfluth vollständig ausgeschlossen zu sein.

Verdammt

Hat gestern der Coroner in seinem Verdikt die Schreiber anonym Briefe.

Gestern gab Coroner Hoermeier sein Verdikt in dem Falle des am 18. März getödteten Emanuel Sharp, eines Bremers der B. & O. S. W. Bahn ab. Sharp wurde in der Nacht des 18. März, an dem Geleisen der Bahn an der State Avenue aufgefunden und dem Seton Hospital eingeliefert, woselbst er kurz nach seiner Ueberführung verstarb. In seinem Wahrspruch nimmt der Coroner hauptsächlich auf einen anonymen Brief Bezug, welcher der Polizei und der Mutter des Verunglückten zugeworfen ist. In dem Brief hat der Schreiber einen Mann bezeichnet, welcher eventuell für den Tod des Sharp verantwortlich gehalten werden kann, da der Genannte angeblich seit Jahren in bitterer Feindschaft mit dem Verstorbenen lebte. Wie durch Detektivs festgestellt wurde, ist der Beschriftete ein gewisser Frederik Bruggenschmidt, woselbst dieser ein glänzendes Bild nachweisen. Dr. Hoermeier führte an, daß ein Schreiber anonym Briefe ein großer Freigang ist, der Zwietracht sät, sowie einen unauslöschlichen Schatten auf die Ehre unbescholtener Personen wirft, welche als eventuelle Täter für Fälle in Betracht kommen, die dem Gesetz zumiderlaufen. Wenn auch die Beschuldigten ihre Ehre herstellen mögen, giebt es doch viele Menschen, welche an dem Schicksal schon ein Vergehen erblicken. Nach den Angaben des Coroners und der Verzte, welche eine Postmors

ten Unteruchung angestellt hatten, ist Sharp das Opfer eines Unfalls geworden. Die Lage, in welcher der Kopf aufgefunden wurde und alle Begleitumstände belegen, daß Sharp entweder von einem B. & O. S. W. Zug oder einem Zug der Big Four Eisenbahn weitergeschleudert wurde. Der Coroner wünscht, daß die Bahn resp. Zugangestellten, welche einen Flogmann oder sonstigen Beamten dem Zug abgesetzt haben, nicht eher weiter fahren, bis sich der betreffende Beamte wieder auf dem Zug befindet. Wäre der Zug, auf welchem Sharp beschuldigt war, nicht sofort weitergefahren und hätte sich der Zugführer um seinen Untergebenen gekümmert, so könnte der Verunglückte eventuell heute noch unter den Lebenden weilen.

Thure Geschichte.

Reparaturkosten der verschiedenen Markthäuser auf \$18,000 veranlagt.

Die Reparatur und Wiederinstandsetzung der verschiedenen städtischen Markthäuser wird laut einer Aufstellung, die der Aufseher der städtischen Gebäude, Jakob Greich, gestern vorgelegt hat, auf \$18,000 kosten.

Diese Reparaturarbeiten sind allerdings bringend notwendig, aber es ist nach der Ansicht des Assistenzdirektors Posold außerordentlich fraglich, ob sie in der nächsten Zeit ausgeführt werden können, da die Stadt sich momentan in einer gewaltigen Finanzklemme befindet.

Auf die einzelnen Markthäuser vertheilt sich die Reparaturkosten wie folgt: Pearl Straße Markthaus \$8895; Markthaus an der Sechsten Straße \$7200; Findlay Markthaus \$1825 und Markthaus an der Court Straße \$425. Der Zustand des Markthaus an der Court Straße ist derart, daß es nach der Angabe von Herrn Greich sich nicht lohnen würde, einen größeren Betrag für Reparaturen zu bewilligen, da das Gebäude doch binnen sehr kurzer Zeit durch einen Neubau ersetzt werden muß.

Ambulanzdienst

Wird in Zukunft dem Gesundheitsamt unterstellt sein.

In einer gestern stattgehabten Konferenz des Sicherheitsdirektors Holmes mit dem Hospital-Superintendenten Dr. Sandborn und dem städtischen Gesundheitsbeamten Dr. Landis wurde beschlossen, daß in Zukunft der Ambulanzdienst des städtischen Hospitals ausschließlich dem Gesundheitsamt unterstellt werden soll und das Gesundheitsamt ausschließlich für die Ueberführung von Personen, die mit ansteckenden Krankheiten oder mit der Tuberkulose befallen sind, Sorge tragen soll.

Die Ambulanzen des städtischen Hospitals sollen von nun an nur zum Transport solcher Kranken benutzt werden, während in anderen Fällen die Beförderung der Patienten durch Polizeiautomobile erfolgen soll.

Der Hochschulrath

Eintrittskosten für die Schulfeier werden heuer 25 Cents kosten.

Die Finanznoth der Schulbehörden zieht immer weitere Kreise. Der Hochschulrath hat sich gestern genöthigt, den Beschluß zu fassen, Eintrittskosten zu der diesjährigen Schulfeier der Hochschulen, die am 4. Juni in der Westhalle stattfindet, eine Anzahl Eintrittskosten zu 25 Cents das Stück zu verkaufen, um die Unkosten der Veranstaltung zu decken, denn während sonst für die Schulfeier \$1700 bewilligt werden konnten, stehen dem Hochschulrath diesmahl für die Feier nur \$1000 zur Verfügung. Hr. Campbell bemerkte, als diese Angelegenheit besprochen wurde, daß Hochschulrath in früheren Jahren die ihnen umsonst zur Verfügung gestellten Eintrittskosten für 25 Cents das Stück verkauft hätten, so daß der gegenwärtige Beschluß für das Publikum eigentlich keine besondere Neuerung bedeuete.

Der Hochschulrath sanktionirte in seiner gestrigen Sitzung die vor Monaten vom Schulsuperintendenten Dr. Condon unterbreitete Empfehlung, welche die Veranstaltung einer besonderen Prüfungsbörse für die Hörschulen, welche von Gemeindefamilien und anderen Ähnlichen Schulen kommen und in die Hörschulen einzutreten wünschen. Diese Börse wird sich aus drei Prinzipalen oder Lehrern der Elementar- und Mittelschulen zusammensetzen und die Ueberleitung wird in den Händen des Schulsuperintendenten ruhen.

Trugen Handgeldebrücke davon.

Feuerwehrmann Abin Lind, 37 Jahre alt, von der Hafen und Vetter Street, 2, fiel gestern beim „Großen Reimenachen“ ans der Höhe von 12 Fuß von einer Leiter und zog sich den Bruch des linken Handgelenkes, sowie Verletzungen am Körper zu. Der Verunglückte ließ sich im städtischen Krankenhaus einen Verband anlegen und alsdann nach seiner Wohnung, No. 1037 Findlay Straße, überführen.

Ein ziemlich gleicher Unfall trat sich in der Wohnung von Frau Kate Burton, No. 413 West 7. Straße, zu. Die 17 Jahre alte Frau war mit dem Anbringen von Gardinen beschäftigt, als sie von einem Tisch fiel und sich den Bruch des linken Handgelenkes zuzog. Frau Burton wurde im städtischen Hospital behandelt.

Der Bundesrath

Prüfirt durch die strikte Durchführung der Sonntagsgesetze.

Der monatliche Bericht des Binnenfeuer-Kollektors A. G. Gilligan weist auf, daß die strikte Durchführung des Sonntagsgesetzes dem Bundesrathamt zu Gute gekommen ist, indem eine Anzahl Wirth, welche an Samstagen ihren Kunden geistige Getränke in größeren Quantitäten verkauft haben, als Enaros-Bändler einzutragen und sezmunen worden sind, die Bundesrath im Betrage von \$25 per Jahr zu bezahlen. Mit dem Antrittreten des Enarosgesetzes und der dadurch bewirkten Schließung der Wirthschaften am Sonntag hatten die Spirituosen Oefel Somers bemerkt, daß die Konti einer Anzahl Wirth, mit Brauereien und Wirthshändlern ungewöhnlich groß geworden sind. Es wurde deshalb eine Untersuchung veranhalten, die ergab, daß diese Wirth auf ihre Kunden größere Quantitäten wie gewöhnlich verkauft hatten und deshalb, ohne es zu wissen, Enaros-Bändler geworden waren. Sie wurden alle notirt und zur Zahlung der \$25 Steuer herangezogen. Der Bericht weist ferner die Thatsache auf, daß die Einnahmen für destillierte Spirituosen gegen den Monat März 1913 um \$5000 und diejenigen für Biersteuer um mindestens \$10,000 zugenommen sind, was ebenfalls auf das Konto der strikten Durchführung des Sonntagsgesetzes zu schreiben ist. Die Total-Einnahmen des Departements belaufen sich während des Monats März auf \$58,657.87 mehr als im Vorjahre.

Sechs gegen drei.

Stehen die Juegenansagen in dem Inquest über den Tod des Rogers Maion.

In dem Inquest über den Tod des 17 Jahre alten Rogers George Maion, den der Coroner gestern begonnen hatte, stehen sich die Juegenansagen sechs zu drei gegenüber. Maion wurde am Sonntag Abend an der West Str. und Western Avenue von einem Anbahnwagen der Straßenbahn überfahren und verstarb am Sonntag im städtischen Krankenhaus. Sechs Juegen sagten aus, daß Maion im Begriff war, auf den Bordwagen zu steigen, diese Car sich jedoch in Bewegung setzte, ehe es dem Nezer gelungen war, seinen Fuß auf dem Trittbrett zu fassen. Hierdurch wurde der junge Mann unter den Anhänge-Wagen geschleudert und überfahren. Die drei Straßenbahnangehörigen sagten aus, daß der Nezer den Waagon besteigen wollte, als sich dieser noch in voller Fahrt befand und die Car nicht an der Straßenecke angehalten habe, sondern erst nachdem Maion überfahren war. Der Motormann gab zu, daß er an der Straßenecke zwei Personen habe stehen sehen, doch sollen ihm dieselben kein Zeichen zum Anhalten gegeben haben, denn sonst hätte er angehalten.

Ferner wurde bei dem Verhör festgestellt, daß der Waagon 22 Minuten Verspätung hatte, da der vorausfahrende Waagon an der Spring Grove Avenue und Mad Anthony Str. Robert Groff überfahren und sofort getödtet hatte. Diese Zeit versuchte der Motormann, welcher Maion überfuhr, wieder einzubringen. Die Noetmeyer wird noch weitere Zeugen vernehmen, ehe er seinen Wahrpruch in diesem Falle abgiebt.

Dr. Dyer

Soll bezüglich seines Gehalts um \$2000 verfürzt werden.

Laut aus Boston eingetroffenen Depeschen dürfte, wenn der dortige Schulrath den Vorschlag des Bürgermeisters Hurley von Boston entnommt, das Gehalt des Schulsuperintendenten Dr. F. B. Dyer um \$2000 pro Jahr verfürzt werden. Den obigen Vorschlag machte der Bürgermeister von Boston gelegentlich einer Konferenz, die er gestern mit den Mitgliedern des dortigen Schulraths hatte. Er schlug ihnen vor, dem Schulsuperintendenten statt \$10,000 pro Jahr nur \$8000 zu zahlen und bemerkte hierzu: „Meiner Ansicht nach liegt absolut kein Grund dafür vor, daß der Schulsuperintendent ein Gehalt in gleicher Höhe mit dem des Bürgermeisters der Stadt oder \$2000 mehr von Massachusetts erbält.“ Herr Dyer war vorläufig während einer Reihe von Jahren Superintendent der hiesigen Schulen, bis er vor etwa zwei Jahren nach Boston ging, um dort das Amt des Schulsuperintendenten zu übernehmen.

Deutsch-Am. Stadtverband.

Geschäfte von außerordentlicher Wichtigkeit werden in der Versammlung des Deutsch-Amerikaner

lichen Stadtverbandes zur Verhandlung gelangen, die heute Abend in der Central Turnhalle stattfinden. Infolge dessen ist nicht nur die Anwesenheit sämtlicher Delegationen, sondern auch der Einzelmitglieder dringend erwünscht.

Feuer.

In der Wohnung von Ella Hall, No. 317 West 14. Straße, entstand gestern durch einen überheizten Ofen ein kleines Feuer, welches von der durch einen Stillalarm herbeigeeiferten Feuerwehr schnell gelöscht werden konnte. Der Schaden beträgt \$5.

Inland Telegraph

Peter Welter legt eine Gesandtschaft ab.

Chicago, Ill., 2. April. — Peter Welter, der mit zwei Schilbrunden, die er sich selbst beigebracht, im hiesigen County-Hospital liegt, gelang am Donnerstag, nachdem er einen heftigen Hustenanfall gehabt und befruchtend, daß er sterben würde, ein Frau Katharina Morris, die kaum eine Woche verwohnt war, und Frau Sarah Saltans am 30. März in ihren Wohnungen zu sehen.

Welter war ein alter Freund der Morrischen Familie und wohnte bei den Saltans. Er hatte sich bis heute geweigert, über den Tod der beiden Frauen zu sprechen. Als er aber während des Tages einen überaus schmerzhaften Hustenanfall hatte, ersuchte Welter einen Wärter, die Polizei zu holen.

„Ich glaube, daß es mit mir zu Ende geht“, sagte er, „und ich will Klarheit in die Angelegenheit bringen.“ Welter sagte, daß er nur zwei Schüsse abgefeuert habe, um die beiden Frauen zu tödten und daß er sie beide von hinten niedergeschossen habe. Er sagte, daß er keinen Grund für die That angeben könne.

Julius Rosenwald bezahlt die größte Einkommen-Steuer in Chicago.

Chicago, Ill., 2. April. — Julius Rosenwald, der Chef eines Verlanthauses, wird die größte Einkommensteuer in Chicago bezahlen. Er gab sein Einkommen für die am 31. Dezember 1913 beendeten zehn Monate auf \$1,100,000 an. Nach dieser Basis würde sich sein Einkommen auf \$1,200,000 im Jahr belaufen. Der hiesige Inlandfeuernehmer schätzte den Betrag der Einkommensteuer im Chicagoer Distrikt auf ungefähr \$2,000,000 ab.

Mikhalukter Bahnraub.

Athens, Ga., 2. April. Der Versuch eines einzelnen Banditen, einen Zug der Seaboard Air Line bei Comer, Ga., zu berauben, wurde von dem Ex-Propheten A. E. Fletcher verhindert. Nachdem der Bandit eine Anzahl Schüsse mit Fletcher gewechselt hatte, sprang er in der Nähe von Comer ab und verschwand in der Dunkelheit.

Der Bandit hatte den Zug bestiegen, als er eine Wasserstation auf Meilen südlich von Comer verließ. Dem Ex-Propheten befahl er mit vorzueilenen Revolver, den Banditen zu öffnen, Fletcher zog aber seinen Revolver und gab Feuer. Nachdem mehrere Schüsse gewechselt worden waren, ließ der Bandit, von einer Kugel am Arme verwundet, seinen Revolver fallen und sprang von dem Zug. Fletcher wurde nicht verwundet. Sheriffmannschaften von zwei Counties fahnden auf den Banditen.

Ein Mörder entkommen.

Cauro, Ill., 2. April. Sechs Gefangene sind in der Nacht zum Donnerstag aus dem hiesigen Countygefängnis entkommen, darunter W. M. Wilson, der am 24. April wegen der Ermordung eines Spezialpolitzen der Mobile und Ohio Eisenbahn Namens Logan hingerichtet werden sollte. Man glaubt, daß die Männer auf einem Frachtschiff entkommen sind. Für das Entkommen von Wilson, tob oder lebendig, ist eine Belohnung von \$200 ausgesetzt worden.

Ehe er Loann ermordete, war Wilson aus dem Justizhaus zu Columbus, O., entkommen, wohn er auf Lebenszeit schickelt worden war. Columbus, O., 2. April. William Russell, alias William M. Wilson, entkam am 8. November 1911 aus dem hiesigen Justizhaus, wohn er auf Lebenszeit geschickelt worden war, nachdem er nur drei Monate lang eingesperrt war. Er war in Huron County verurtheilt worden, wo er in Newark einen Polizisten erschossen hatte, der ihn bei einem Einbruch erwischt hatte. Wilson war aus dem Ohioer Justizhaus entkommen, indem er sich in einem Frachtschiff versteckt hatte. Nach seinem Entkommen war eine Belohnung von \$200 für seine Verhaftung ausgesetzt worden.

Folgen der Einschränkung des Eisenbahnverkehrs.

Washington, 2. April. — In Folge der Einschränkung des Verkehrs seitens vieler Eisenbahnen des Landes ist, wie heute bekannt gemacht wurde, der zweite Hilfs-Generalpostmeister Stewart mit dem Arrangement der Posten durch für die Eisenbahnpostbeförderung

Wilson's Iron Like Varnish Specially Formulated for Staircases and Fireplaces. It is a hard, durable, and beautiful finish for woodwork.

Wilson's Iron Like Varnish Specially Formulated for Staircases and Fireplaces. It is a hard, durable, and beautiful finish for woodwork.

Washington, D. C., 2. April. John Lind, der frühere Gouverneur von Minnesota und seit acht Monaten der persönliche Repräsentant des Präsidenten Wilson in Merito, wird sich am Freitag an Bord der Ver. St. Jack „Manflower“ in Vera Cruz nach dem Ver. Staaten einschiffen.

Washington, D. C., 2. April. John Lind, der frühere Gouverneur von Minnesota und seit acht Monaten der persönliche Repräsentant des Präsidenten Wilson in Merito, wird sich am Freitag an Bord der Ver. St. Jack „Manflower“ in Vera Cruz nach dem Ver. Staaten einschiffen.

Washington, D. C., 2. April. Bundesregierung erbat an, daß die Anzahl Prozesse gegen Importeure, die französische Porzellan einführen, abgeordnet werden sollen. Die Prozesse waren im vorigen Dezember wegen angeblicher Verletzung der Zollgesetze angehängt worden. Von den beklagten Firmen sollten A. Downing & Co. \$71,875.43, T. D. Laitner & Co. \$21,466.20, Alfred G. Mowatt \$121,985.02, Baror & Dorrer \$189,655.20, Porcelain D. D. Co. \$567,805 und William Guerin & Co. \$367,534 bezahlen.

Washington, D. C., 2. April. Der Entwurf, die Prozesse einzustellen, ist das Resultat einer Konferenz, die am 28. März zwischen dem Generalanwalt, dem Bundes-Direktor, General Marshall, dem Hilfs-Direktor, General Temple und den Vertretern der Beklagten, sowie des International Import-Verbandes stattgefunden hat.

Schiffsnachrichten.

New York, 2. April. Anacostomen, „St. Louis“ von Southampton, „König Albert“ von Genoa. Abgegangene: „Barbarossa“ nach Bremen, „Adriatic“ nach Liverpool, „Decor II.“ nach Kopenhagen. „Gibraltar“ Passirt: „Altonia“ von New York, nach Kiel bestimmt. „Kottredam“ Anakt: „Kurek“ von New York, nach Libau bestimmt. „Kisbaur“ Anakt: „Carmania“ von New York, nach Liverpool bestimmt.

Reapel. Abgea: „Celtic“ und „Madonna“ nach New York. „Queenstown“ Abgea: „Merion“ (von Liverpool) nach Philadelphia, „Oceanic“ nach New York. Baltimore. Anakt: „Batavia“ von Hamburg. Boston. Anakt: „Marquette“ von Antwerpen, „Strampian“ von Glasgow. Abgea: „Celtic“ nach Genoa. Liverpool. Anakt: „Carmania“ von New York. Southampton. Abgea: „Ascantia“ nach Portland. St. John. Anakt: „Royal George“ von Moonmouth. Abgea: „Saturnia“ nach Glasgow.